



Leitartikel

Heute Türen für morgen öffnen

Seite 2

Leitartikel

... und das Morgen ...?



Inskrift auf dem Klosterplatz Mariastein mit bewegtem Autor.

(Foto und Titelbild: marabu-fotografik.ch)

Ich verbringe einige Tage in Maria-stein, einer Benediktinerabtei im Kanton Solothurn, an der Grenze zum Elsass. Eine Inskrift auf dem Klosterplatz lässt mich fragend innehalten.

«Christus – Anfang – Ende» lese ich auf dem Platz vor der Kirche. Anfang und Ende – entliehen aus der Offenbarung (1,8). Warum «Ende», und welches Ende ist gemeint? Ende des Glaubens, der Menschheit, Ende der Welt, des Lebens? Ist das Leben nicht in besonderer Form unendlich, ist nicht gerade Gottes Liebe un-endlich? Warum also Ende?

«Ich bin der, der ist und der war und der kommt ...» lesen wir in der Offenbarung, und im Ritus zur Osterkerze

hören wir «sein ist die Zeit und die Ewigkeit». Warum also werden auf dem Klosterplatz nur Anfang und Ende erwähnt und nicht die Unendlichkeit?

Weil der Künstler, welcher den Platz gestaltet hat, künstlerische Freiheit genießt und wohl bewusst auch Raum für eigene Gedanken lässt. «Muss jeder Satz zu Ende geschrieben sein?», frage ich mich und antworte mit «Nein, nicht, wenn Weiterdenken erlaubt ist.»

«Christus – Gestern – Heute», eine Stelle aus Hebräer 13,8, ist ebenfalls auf dem Klosterplatz zu lesen. Nun frage ich mich: Wo ist das Morgen? Kann man nur im Heute leben – und wie bedeutsam ist das Gestern? Können wir

aus dem Gestern lernen, um heute zu leben? Ohne an das Morgen zu denken? Oder ist es möglich, von gestern zu lernen, um heute das Morgen zu verändern?

Könnte dies unsere Aufgabe sein? Beeinflussen wir aktiv das Morgen oder warten wir passiv, bis sich die Geschichte wiederholt? Schreiben wir neue, eigene Geschichte(n)?

Viele von uns sind gerade jetzt unsicher. Wie wird es weitergehen? Was verändert sich und was bleibt? Gelingt es uns trotzdem, zu vertrauen? Ich wünsche es Ihnen!

Marcel Bucher, Kommunikationsverantwortlicher des Pastoralraums

Lockerung der Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus

Der Bundesrat hat am 16. April über erste Lockerungsmassnahmen informiert. Gemäss Präzisierung des Bistums Basel finden bis mindestens 10. Mai weder Gottesdienste noch kirchliche Anlässe statt. Bis mindestens zu diesem Zeitpunkt bleibt das Versammlungsverbot für Gruppen über fünf Personen bestehen. Ausgenommen bleiben weiterhin Beerdigungen im Familienkreis.

Gottesdienste und Anlässe, welche ab dem 11. Mai geplant sind, werden in diesem Pfarreiblatt aufgeführt. Über deren Durchführung wird erst nach Redaktionsschluss des Pfarreiblatts entschieden. Bitte beachten Sie deshalb die aktuellen Informationen auf www.kathrontal.ch und im Aushang (Anschlagkästen bei den Kirchen) – auf diesen Wegen informieren wir Sie so aktuell wie möglich.

Ort der Begegnung erhält ein neues Gesicht

Willkommen im «Kafi Fürenand»

Ab Juni (Änderungen wegen Corona-Massnahmen vorbehalten) findet das «Kafi Fürenand» an Dienstagen jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr alternierend in Buchrain, Ebikon und Root statt. Ein Team von Freiwilligen und Uta Siebel von der ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal freuen sich auf Ihren Besuch. Das «Kafi Fürenand» ist kostenlos und offen für alle. Wir starten jeweils mit einem Themeninput und regen so zum Austausch an.

9. Juni	Buchrain: bewegen und entspannen, einfach mitmachen
16. Juni	Root: Spaziergang zum Bach
30. Juni	Ebikon: Kreistanz verbindet

Jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr:

- **Buchrain:** Reformiertes Begegnungszentrum, Ronmatte 10, Buchrain
- **Ebikon:** Katholisches Pfarreiheim, Dorfstrasse 7, Ebikon
- **Root:** Katholisches Pfarreiheim, Schulhausstrasse 7, Root

Bei Fragen zum Kafi Fürenand melden Sie sich bei Uta Siebel, ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal: diakonie@kirchenrontal.ch oder 041 440 13 04.



Freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht

Viele Gäste im Kafi Fürenand haben einen Migrationshintergrund. Sie wünschen sich deshalb einheimische Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, um die deutsche Sprache zu üben. Wenn Sie gerne reden, zuhören und Freude daran haben, Gäste aus aller Welt kennenzulernen und willkommen zu heissen, dann sind Sie im Helferinnen- und Helferteam herzlich willkommen.

Uta Siebel, Soziokulturelle Animatorin, wird Sie in Ihrem Einsatz begleiten. Bei Fragen melden Sie sich bitte im Kafi oder unter diakonie@kirchenrontal.ch, 041 440 13 04.

Aus dem Kirchenrat

Sanierung Glockengeläut Kirche St. Agatha

Damit das Geläut der Glocken auch weiterhin zuverlässig gewährleistet ist, muss der Antriebsmechanismus revidiert werden. Die Glocken werden demontiert und die Antriebsräder entrostet sowie neu verzinkt. Die Arbeiten werden in der Zeit von 4. Mai bis 29. Mai durch die Glockenfirma Muff aus Triengen ausgeführt. Die Glocken für den Stunden-schlag (einschliesslich Viertelstunden- und Halbstunden-schlag) sind von dieser Massnahme nicht betroffen und sie werden die Uhrzeit während den ganzen Sanierungsarbeiten weiterhin ertönen lassen.

Kirchenrat Buchrain-Perlen



Glocken der Kirche St. Agatha in Buchrain.

(Foto: Pfarrei Buchrain-Perlen)

Aus der Pfarrei

Firmweg 2019/2020: Firmpatinnen- und Firmpatentreffen

Das Firmteam hat alle 27 Firmandinnen und Firmanden sowie ihre Patinnen und Paten zum Patinnen- und Patentreffen am 5. März eingeladen.

Dieser Anlass findet jeweils in der Mitte des Firmweges statt. Zu diesem Zeitpunkt haben sich die Jugendlichen schon in vorangegangenen Firmtreffen und -anlässen mit sich selbst und der Firmung auseinandergesetzt. Das Patinnen- und Patentreffen ist ein Start für den gemeinsamen Weg der Firmandinnen und Firmanden und ihren Patinnen und Paten im Leben und im Glauben. Nach dem Motto «Spuren suchen, Spuren folgen, Spuren setzen» wurde das

Treffen in persönlicher Atmosphäre genutzt, um gemeinsame Spuren zu finden und zu beginnen, solche zu setzen. Gegenseitige Erwartungen wurden geklärt und Wünsche konnten aneinander gerichtet werden. Ganz ruhig und besinnlich wurde es, als die Firmpatinnen und -paten sowie Firmandinnen und Firmanden einander einen Brief geschrieben haben. Dieser bleibt bis zum Firmgottesdienst ungeöffnet und wird dann als Symbol des gegenseitigen Vertrauens an der Firmung im Juni ausgetauscht.

Beim anschliessenden Apéro konnte das Firmteam die Patinnen und Paten kennenlernen. Es wurde ausgetauscht und gelacht und Fragen konnten beantwortet werden. Das Patinnen- und Patentreffen war ein Anlass, auf den wir gerne zurückschauen und welcher weitere Spuren für den Firmweg 2019/20 hinterlässt!

Text und Foto: Sibylle Lang



Teilnehmende am Firmpatinnen- und Firmpatentreffen.

Jubiläum: 60 Jahre KAB Buchrain-Perlen

Am Samstag, 23. Mai feiert die KAB Buchrain-Perlen (Katholische Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung) ihr 60-jähriges Bestehen gemäss ihrer Losung «Bewegung für eine lebendige Kirche, Gesellschaft mitgestalten, Gemeinschaft pflegen».

Der Dankgottesdienst findet am 23. Mai, 18.30 Uhr, statt. Anschliessend Apéro und 60. Generalversammlung.

Der Kapuzinerpater Bertwin Frei, damals Arbeiterseelsorger, bereitete mit einer kleinen Kerngruppe Ende der Fünfzigerjahre die Gründung der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung in Buchrain vor. Am Eidgenössischen Buss- und Betttag 1960 fand die Gründungsversammlung mit 25 Arbeitnehmern statt. Zum ersten Präsidenten wurde Alois Koch gewählt, später abgelöst von Willy Wartburg, dann Vinzenz Lang und ab 1982 bis 2010 Josef Bleicher. Seit 2010 führt Susi Niffeler die KAB. Obwohl die Bewegung ihren Ursprung bei den Arbeitnehmerinnen hatte, waren in Buchrain bei der Gründung keine Frauen dabei. Erst über die Jahre hat sich das Bild verändert. Dem Verein gehören heute 32 Frauen und 15 Männer an.

Die KAB stand von jeher auf drei Grundpfeilern: Gesellschaft mitgestalten, Bewegung für eine lebendige Kirche sein und die Gemeinschaft pflegen. Aber immer stand als oberstes Prinzip, den Arbeiterinnen und Arbeitern mit ihren Familien die Möglichkeit zu geben, sich neben den handwerklichen Fähigkeiten auch im geistigen Bereich zu entwickeln.

In den Fünfziger- und Sechzigerjahren begann die Gemeinde Buchrain zu wachsen. Arbeiterinnen und Arbeiter, die in der Papierfabrik Perlen und bei Schindler, aber auch bei anderen Unternehmen in der Region Arbeit fanden, begannen sich mit ihren Familien hier anzusiedeln. Es war ein grosses Anliegen der Kirche, vor allem der hier tätigen

Pfarrherren Kandid Felber und Johann Emmenegger, die Arbeitenden nicht an den sozialistischen Arbeiterbund zu verlieren. Dieser hatte in den Dreissigerjahren christlich geprägte Organisationen ausgeschlossen.

Dunkle Wolken über der KAB: Leider fehlt es der KAB an Nachwuchs. Dabei wären die Grundsätze der KAB immer noch höchst aktuell. Die Gesellschaft mitgestalten, Bewegung für eine lebendige Kirche sein und Gemeinschaft pflegen sind Grundpfeiler, für die es sich lohnt, aufzusteigen und mitzugestalten.

Und jetzt feiert die KAB Buchrain-Perlen den sechzigsten Geburtstag. Nicht allein Rückschau soll die bevorstehende Geburtstagsfeier sein, sondern Aufbruch im Sinne der erwähnten Grundsätze.

Mit einer fünfköpfigen Schar motivierter KAB-Mitglieder unter der Führung von Susi Niffeler, die mit grossem Elan, mit Hartnäckigkeit und viel Freude führt, startet die KAB ins 7. Dezennium. Die prägenden Themen wie Gesellschaft mitgestalten, Bewegung für eine lebendige Kirche sein und Gemeinschaft pflegen sind Herzensanliegen aller. Pflegen wollen sie die beliebten Marienandachten, den KAB-Gottesdienst und den Ausflug mit den Mitgliedern, verschiedene Treffs für Jung und Alt sowie den Mittagstisch. Die Präsidentin hält ihre Helferinnen und Helfer immer auf liebenswürdige Weise auf Trab. Und wenn Not, Hilflosigkeit und Krankheit bei Mitgliedern oder Angehörigen Hilfe verlangen, steht sie persönlich da oder organisiert die nötige Hilfe.

Die KAB Buchrain-Perlen verdient weiterhin die Unterstützung und ist offen für neue Mitglieder, denen die genannten Grundsätze wichtig sind. Wir wünschen der KAB eine gedeihliche Zukunft. Wir haben solche Unternehmen nötiger denn je.

Für KAB Buchrain-Perlen: Hans Egli, Vizepräsident



Sekretariat: Öffnungszeiten über Auffahrt

Am Donnerstag, 21. Mai (Auffahrt) und Freitag, 22. Mai bleibt das Pfarramt geschlossen.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Gedanken zu Pfingsten

Keine Geschenke, kaum Brauchtum



An Weihnachten gibt es Geschenke,
Kartengrüsse und eine Vielzahl von Bräuchen.
Auch an Ostern gibt es Geschenke.
Wir wünschen einander «Frohe Ostern».
Und Bräuche gibt es viele.

*Ist es nicht seltsam,
dass es beim dritten der kirchlichen Hochfeste, an Pfingsten,
keine Geschenke gibt, keine guten Wünsche?
Es gibt kaum Pfingstbräuche,
ausser vielleicht die Pfingstlager und Pfingstausfahrten oder
den Spruch «An Pfingsten geht's am ringsten».*

*Das mag von daher kommen, dass am Pfingsttermin
kein vorchristlicher Brauch gefeiert wurde,
keine Sonnenwende ist, wie beim Weihnachtstermin,
kein Vollmond ist, wie vor Ostern.*

*Dies liesse sich ändern:
Wir schreiben Pfingstgrüsse
an Angehörige, Freunde, Bekannte
oder in diesem Jahr speziell an Helfende,
wie die der Nachbarschaftshilfe, oder den Pflegenden
oder dem Bundesamt für Gesundheit oder ...
Und für diese speziellen Pfingstgrüsse
gibt es noch keine Vorlagen oder Musterkarten,
wir können unsere Fantasie, im Guten eine Gabe des
Heiligen Geistes, voll einsetzen. Versuchen Sie es!*

*Ich wünsche uns viele vorpfingstliche Dankesgrüsse
und dann ein begeisterndes Pfingstfest,
mit Feuer und Flamme, für das Positive im Leben.*

Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter

Spiritueller Impuls

Kann uns irgendetwas trennen?



(Foto: pixabay.com)

**Menschen in Not – damals wie heute.
Der Apostel Paulus schreibt dazu:**

Kann uns irgendetwas von Christus und seiner Liebe trennen?
Etwa Leiden, Angst und Verfolgung,
Hunger oder Kälte
oder Gefahren für Leib und Leben?

*Ich bin ganz sicher, dass nichts uns von seiner Liebe trennen kann:
weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Dämonen
noch andere gottfeindliche Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Himmel noch Hölle.*

Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes.

Neues Testament, Römerbrief, Kapitel 8, Verse 35a.38–39a

Menschen in Not – wir dürfen Vertrauen haben.

Andres Lienhard, Pfarreiseelsorger

Pfarrei aktuell

KINDER UND FAMILIEN



Kinderecke: Tiere

Mai: Marienkäfer

Manche sagen, dass ich Glück bringe. Du kennst mich sicher als roten Käfer mit schwarzen Punkten. Doch mich gibt es auch in ganz anderen Farben: schwarz mit orangen Punkten oder gelb mit schwarzen Punkten. Vielleicht siehst du mich diesen Monat in der Natur. Viel Glück dabei.

Bittgang nach Rathausen

Mittwoch, 20. Mai, 6.00 Uhr, Treffpunkt vor der Pfarrkirche Ebikon

Am Tag vor Christi Himmelfahrt machen wir uns auf zum Flur- und Bittgang nach Rathausen, einem Ortsteil von Ebikon. Wir beten – einer langen Tradition entsprechend – um Segen und Schutz für die Menschen, die wachsenden Felder und die Tiere. In Rathausen hat sich bis zur Aufhebung im Jahr 1848 ein Zisterzienserinnenkloster befunden, das 1245 gegründet wurde. Heute hat die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL) in diesen Gebäuden ihren Sitz.

Treffpunkt für unseren Bittgang: 6.00 Uhr auf dem Kirchenplatz. Unterwegs machen wir Besinnungshalte. In Rathausen feiern wir um 7.15 Uhr Gottesdienst im «Nonnenchor». Anschliessend an die Feier sind alle Mitfeiernden zu Kaffee, Tee und Gipfeli eingeladen. Aufbruch und Heimkehr erfolgen individuell. Der Bittgang wird bei jedem Wetter durchgeführt. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme und heissen Sie herzlich willkommen.

Auffahrt

Es ist uns allen klar, wenn wir vom Himmel am Fest Christi Himmelfahrt sprechen, dass wir da nicht vom Kosmos, also dem Weltall, dem Universum reden. Wir verlassen dabei das Gebiet der Naturwissenschaft und öffnen eine andere Tür. Wenn Jesus vor den Augen der Jüngerinnen und Jünger nach dem Evangelium nach Lukas «zum Himmel emporgehoben» wird (Lk 24,51), befinden wir uns im Raum des Religiösen. Himmel meint dann das, was man mit «unendliche Liebe und Fülle» umschreiben könnte oder auch mit «Welt Gottes». Und wir Menschen glauben, dass wir ein Leben lang unterwegs sind zu Gott und sich die Verheissung erfüllen wird, im Himmel dann einzutauchen in Gottes Liebe.

Das Leben schenkt uns immer wieder kleine Erfahrungen dieses Himmels. Davon reden auch Sprichwörter wie beispielsweise «für jemanden hängt der Himmel voller Geigen» wenn er oder sie verliebt ist. Jede und jeder kann da eigene Geschichten von kleinen Himmelserfahrungen hier auf Erden erzählen. Solche Himmelserfahrungen wünsche ich allen immer wieder.

Der Auffahrtsgottesdienst aller Rontaler Pfarreien findet am Donnerstag, 21. Mai, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Ebikon statt. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet durch den Jodlerklub Rotsee Ebikon.

Pfingsten

Am fünfzigsten Tag nach Ostern feiern wir Pfingsten. Für viele ist es das Fest, das von der Bedeutung her schwierig ist und manche haben zu diesem Fest keinen oder fast keinen Zugang. Pfingsten als Fest der Geistsendung ist nicht so einfach zu verstehen. Man kann den Heiligen Geist nicht sehen, aber die Früchte des Geistes kann man erfahren. Nach dem Apostel Paulus sind solche Früchte des Geistes Liebe, Friede, Güte, Treue, Geduld (vgl. Galater 5,22-23). Andere vergleichen den Geist mit einer dynamischen Kraft, die immer wieder in den Menschen spürbar ist, eine Art «Feuer in mir». An Pfingsten erinnern wir uns an dieses Geschenk der Geistkraft, die in den Menschen wirkt.

Der Pfingstgottesdienst vom 31. Mai, 9.30 Uhr, wird mitgestaltet durch den Chor Santa Maria. Es werden Sätze aus den Messen von Jacob de Haan und Anton Bruckner aufgeführt. Die Leitung hat Sigisbert Koller.

Gruppen/Vereine

FrauenNetz Ebikon

Die Corona-Krise beherrscht momentan unser Leben. Deshalb sind alle geplanten Anlässe des FrauenNetz bis auf weiteres leider abgesagt.

Da wir im Moment nicht wissen, wie lange die ausserordentliche Lage andauert, werden wir die Singrunde für Senioren und den Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende bis nach den Sommerferien einstellen. Wir freuen uns, danach wieder mit Freude und Begeisterung mit euch zu singen und zu essen.

Blibed alli gsond!

Bis mindestens 10. Mai keine Gottesdienste

Ostern fand dieses Jahr in anderer Form statt. Noch bis mindestens 10. Mai sind Gottesdienste verboten. Das Warten geht in eine weitere Phase.

Und doch – wir Christinnen und Christen sind auch Menschen der Hoffnung. Wir tragen sie im Herzen, wir sprechen darüber, leben sie oder denken über sie nach. Ostern spricht uns persönlich an und ermutigt uns, den Protest gegen Gewalt Unterdrückung nicht sterben zu lassen und auch unsere Hoffnung nicht zu begraben. Dazu ein Text von Shalom Ben Chorin, einem deutsch-israelischen Journalisten und Religionswissenschaftler, der sich vor allem für den christlich-jüdischen Dialog einsetzte.

Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?

Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit, achtet dieses nicht gering, in der trübsten Zeit.

Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht. Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.

Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt, bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.

Shalom Ben Chorin

Liebe Pfarreiangehörige – so leben wir die kommenden Tage und Wochen mit dem blühenden Mandelzweig vor Augen und beten und feiern weiter zuhause. In der Vorfreude, bald wieder gemeinsam Gottesdienste zu feiern, sich an Anlässen zu begegnen, üben wir uns weiterhin in Geduld. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. In unserer Kirche liegen unter der Woche weiterhin Worte der Ermutigung auf und an den Sonn- und Feiertagen Impulse zu den biblischen Texten.

Auf der Website des Liturgischen Institutes der Schweiz (www.liturgie.ch) finden Sie Anregungen für eine häusliche Feier und für Gebete.

*Für das Pfarreiteam:
Regina Osterwalder,
Gemeindeleiterin*

Kirchgemeinde aktuell

Positiver Rechnungsabschluss 2019

Erneut liegt das Rechnungsergebnis über den Erwartungen. Die laufende Rechnung 2019 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 581 170.51. Dieser erfreuliche Rechnungsabschluss ist darauf zurückzuführen, dass im Budget 2019 die Mieteinnahmen der Wohnbauten Höfli vorsichtig berechnet waren. Auch im vergangenen Jahr gewährte die Landeskirche einen Rabatt auf den Beitrag der Kirchgemeinden. Dank optimaler Organisation der Gottesdienste im Pfarreiheim konnte der Ertrag für Raumvermietungen erhöht werden. In verschiedenen Kostenstellen konnten Einsparungen realisiert werden. Die Lohnkosten waren tiefer, da nicht alle Stellen besetzt werden konnten. All diese Ausfälle mussten die Ressortverantwortlichen auffangen, was nicht immer einfach war. Gemäss Beschluss des Kirchenrates wird der Gewinn wie folgt verwendet:

Spende Pfarrkirche Buttisholz	Fr. 10 000.00
Pfarreikasse für Notsituationen	Fr. 5 000.00
Fastenopferbeitrag	Fr. 15 000.00
Spende Glückskette Corona-Nothilfe	Fr. 10 000.00
Abschreibung Höfli, Wohnen, zusätzlich	Fr. 67 249.95
Abschreibung Höfli, Kirchenzentrum, zusätzlich	Fr. 400 504.80
Einlage Eigenkapital	Fr. 73 415.76

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kirchgemeinde Ebikon, es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen für Ihre Unterstützung zu danken, sei dies durch Steuerbeiträge, ehrenamtlichen Arbeitseinsatz oder die Teilnahme an Anlässen. Auch unseren Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön für die vielfältigen Arbeiten in den verschiedenen Aufgaben.

Hugo Christen, Kirchmeister

Liebe Leserin, lieber Leser

Die bis 10. Mai geplanten Taufen und Gedächtnisse sind nicht aufgeführt, weil bis mindestens zu diesem Termin keine Gottesdienste stattfinden können. Nicht stattgefundenen Gedächtnisse können auf Wunsch nachgeholt werden. Bitte melden Sie sich bei Bedarf beim Sekretariat Ihrer Pfarrei.



Taufen

16. Mai
Luca Zurfluh

Unsere Verstorbenen

21. März
Josef Meyer, 1935

12. April
Franz Bachmann, 1934

Gedächtnisse

23. Mai, 18.30 Pfarrkirche
Jzt. für verstorbene Mitglieder
KAB Buchrain-Perlen

24. Mai, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Otto und Marie-Louise
Müller-Hunkeler

28. Mai, 16.00,
Alterszentrum Tschann
Dreissigster für Franz Bachmann
Jzt. für Klara Bachmann



Taufen

16. Mai
Maira Lustenberger

17. Mai
Anja Pfenniger

24. Mai
Alissa Flurina Gander

31. Mai
Nael Taro Bonolo

Unsere Verstorbenen

27. März
Josef Lötscher-Schwizer, 1932

4. April
Robert Krucker, 1926

9. April
Josefine Amstad, 1923

16. April
Franz Dommann-Baselgia, 1943

Gedächtnisse

23. Mai, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Anton und Elsa Graf-Otter
Jzt. für Elisabeth Graf
Jzt. für Louis und Marie
Krummenacher-Arnold



Taufen

30. Mai
Laura Wobmann

Unser Verstorbener

5. April
Roland Bucheli-Huwyl, 1964

Gedächtnisse

17. Mai, 09.00, Pfarrkirche
Jgd. für Marta und Josef
Krummenacher-Camenzind

Kollekten

Spitex Rontal	258.30
Kinderhilfe Emmaus	278.10
Bistum: Arbeit in den Räten und Kommissionen	300.00
Stiftung Zoodo, Projekte in Burkina Faso (davon 295.60 gesammelt von Schulkindern)	1000.00
Bistum: Fastenopfer	1000.00
Bistum: Fastenopfer (Zäme Zmettag)	342.35
Kerzenkasse	2580.05
Antoniuskasse	665.00

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
Beat Jung, leitender Priester
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
sekretariat@kathrontal.ch
kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
diakonie@kirchenrontal.ch
Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00-11.00 Uhr

Kirchgemeindevorstand

Vorstand: 079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch
Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Rosenkranzgebete

Bis mindestens 10. Mai finden keine Rosenkranzgebete statt.

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche
Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen
Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

www.kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli

Reservierungen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Regina Osterwalder

Reservierungen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch

Gemeindeleitung: Lukas Briellmann

Reservierungen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-
11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Facebook: www.facebook.com/pfarrei-root

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch.

Seelsorge

Sie erreichen uns über die Telefonnummern der Pfarrei-
sekretariate (Buchrain-Perlen: 041 444 30 20, Ebikon:
041 444 04 80, Root: 041 455 00 60) oder per E-Mail unter
vorname.nachname@kathrontal.ch.

Buchrain-Perlen:

Felix Bütler-Staubli

Ebikon:

Regina Osterwalder, Renata Huber-Wirthner,
Andres Lienhard, Kathrin Pfyl

Root:

Lukas Briellmann, Johannes Frank

Priester im Pastoralraum:

Beat Jung

Für alle Gottesdienste gilt:

Falls sich durch neue Regelungen des Bundesamtes für Gesundheit nach Redaktionsschluss Änderungen ergeben: Bitte beachten Sie aktuelle Informationen auf www.kathrontal.ch und im Aushang.



Do 14. Mai	19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
Sa 16. Mai	18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Kollekte: Seevogtey
So 17. Mai	10.00 Pfarrkirche	ELKI-Feier
	10.45 Pfarrkirche	kein Gottesdienst
Di 19. Mai	18.00 Pfarrkirche	Rosenkranz
	18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Do 21. Mai	10.45 Pfarrkirche	Christi Himmelfahrt kein Gottesdienst
	09.30 Pfarrkirche	Ebikon Gottesdienst (E), siehe S. 8 Mitgestaltung: Jodlerklub Rotsee Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Verein Hôtel Dieu, Luzern
Sa 23. Mai	18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit KAB Predigt: Beat Jung Kollekte: KAB Brücke - Le pont
So 24. Mai	10.45 Pfarrkirche	Mediensonntag Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Arbeit der Kirchen in den Medien

Do 28. Mai	16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (E)
	19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
So 31. Mai	10.45 Pfarrkirche	Pfingsten Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Sebastian Rosenberg, Alphorn/ Trompete, und Anita Koch, Orgel Bistumskollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern



Mi 13. Mai	06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 14. Mai	09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	15.00 Hächweid	Gottesdienst (E)
Sa 16. Mai	17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Kathrin Pfyl Kollekte: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil
So 17. Mai	09.30 Pfarrkirche	6. Sonntag der Osterzeit Gottesdienst (K) mit Taufe Predigt: Kathrin Pfyl Kollekte: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil
Mi 20. Mai	06.00 Kirchenplatz	Bittgang nach Rathausen, siehe Seite 8
	07.15 Rathausen, Nonnenchor	Gottesdienst (K) Mitgestaltung: Werktagschor Anschliessend Kafi und Gipfeli

	Do 21. Mai	Christi Himmelfahrt
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
	Mitgestaltung: Jodlerklub Rotsee	
	Predigt: Regina Osterwalder	
	Kollekte: Verein Hôtel Dieu, Luzern	
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)
Sa 23. Mai		
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Mitgestaltung: Choralschola	
	Predigt: Andres Lienhard	
	Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien	
So 24. Mai		7. Sonntag der Osterzeit
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Mitgestaltung: Choralschola	
	Predigt: Andres Lienhard	
	Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien	
Mi 27. Mai		
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob
Do 28. Mai		
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)
Fr 29. Mai		
15.00	Senevita	Gottesdienst (K)
Sa 30. Mai		
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Renata Huber	
	Bistumskollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern	
So 31. Mai		Pfingsten
09.30	Pfarrkirche	Festgottesdienst (K)
	Mitgestaltung: Chor Santa Maria	
	Predigt: Renata Huber	
	Bistumskollekte: Priesterseminar St. Beat Luzern	
	Anschliessend Apéro	
Mo 1. Juni		Pfingstmontag
09.30	Franziskuskapelle	Gottesdienst (E)
	Predigt: Franz Scherer	
	Kollekte: Therapiezentrum Meggen	

 **Pfarrei Root**

Mi 13. Mai		
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
19.30	Kirche Dierikon	Maiandacht, siehe Seite 17
Fr 15. Mai		
16.00	Dorf Huus, Root	Gottesdienst (K)
Sa 16. Mai		
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
So 17. Mai		6. Sonntag der Osterzeit
09.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
	Predigt: Pater von Immensee	
	Kollekte: Bethlehem Mission, Immensee	
	10.45	Michaelskreuz Gottesdienst (E)
Mi 20. Mai		
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Do 21. Mai		Christi Himmelfahrt
09.00	Pfarrkirche	kein Gottesdienst
	09.30	Pfarrkirche Ebikon Gottesdienst (E), siehe S. 8
	Mitgestaltung: Jodlerklub Rotsee	
	Predigt: Regina Osterwalder	
	Kollekte: Verein Hôtel Dieu, Luzern	
	19.30	Michaelskreuz Gottesdienst (E) siehe S. 17
Fr 22. Mai		
16.00	Unterfeld	Gottesdienst (E)
Sa 23. Mai		
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
	Predigt: Johannes Frank	
	Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien	
So 24. Mai		7. Sonntag der Osterzeit
09.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Johannes Frank	
	Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien	
	10.45	Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Mi 27. Mai 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Fr 29. Mai 16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)
Sa 30. Mai 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Priesterseminar St. Beat, Luzern
So 31. Mai Pfingsten 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Priesterseminar St. Beat, Luzern
 10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (E)



Agenda

▲ Pfarrei Buchrain ● Pfarrei Ebikon ■ Pfarrei Root  gemeinsame Anlässe

Für alle Anlässe gilt:
Falls sich durch neue Regelungen des Bundesamtes für Gesundheit nach Redaktionsschluss Änderungen ergeben: Bitte beachten Sie aktuelle Informationen auf www.kathrontal.ch und im Aushang.

- ▲ **Mo 11.5./ab 15.15: Flohmärt**
KreaTeam, Dorfschulhaus Buchrain. Für alle Schülerinnen und Schüler, die gerne ihre ausgedienten Spielsachen, Bücher, Spiele ... günstig weiterverkaufen möchten.
- **Di 12.5./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Chregi Maurer, 041 450 25 48.
- **Di 12.5./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**
Pfarreiheim. Wir hüten ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

- **Mi 13.5./14.00–16.00: Café Mix**
Pfarreiheim. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.–. Auskunft: 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.
- **Mi 13.5. u. 27.5./15.00–16.30: Eltern-Kind-Singen**
Pfarreiheim. Anmeldung bis 10. Mai an Cornelia Wolanin, 041 455 00 63 oder cornelia.wolanin@kathrontal.ch. Siehe Seite 17.
- **Mi 13.5./14.00–16.30: Waldnachmittag**
Club junger Familien. Tschuppetti im Hasliwald. Wir verbringen den Nachmittag mit dem Förster, erleben einen spannenden Rundgang durch den Wald mit «füüre» und «brätle». Für Kinder von 3 bis 9 Jahren, ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich. Anmeldung bis 8.5. an Angela Gamma, 079 375 73 01 oder avincenz@gmx.ch.
- ▲ **Mi 13.5./19.00–21.00: Brandbekämpfungskurs**
FrauenImPuls, Feuerwehrdepot Buchrain. Sicher, mit fachkundiger Anleitung lernen, einen Brand zu bekämpfen. Fr. 5.–/Einzelperson und Fr. 10.–/Paare und Familien, ab 12 Jahren, Anmeldung bis 29.4. an claudia.schneider@fip-buchrain-perlen.ch oder 041 440 22 70.

Wort der Ermutigung

*Leicht zu leben ohne Leichtsinn,
heiter zu sein ohne Ausgelassenheit,
Mut zu haben ohne Übermut –
das ist die Kunst des Lebens.*

Theodor Fontane

Vielleicht ist diese spezielle Zeit unter anderem auch eine Einladung, die Leichtigkeit, die heitere Gelassenheit und den Mut, die Theodor Fontane anspricht, neu zu entdecken.

Bild und Gedanke: Lukas Briellmann

● **Do 14.5./09.00–11.00: Bärliland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontakt-
möglichkeit für Eltern mit Kindern bis ca. 4 Jahren.
Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lager, 078 721 98 21.

▲ **Do 14.5./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**
Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte.
Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und
haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien
zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth.
Info: sandra.vey@lu.ref.ch oder 041 320 54 36.

■ **Di 15.5./12.10: Wandervögel**
Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Zug um
12.18 nach Luzern und mit dem Bus nach Hildisrie-
den. Rundgang um das Dorf. Billette lösen Hildisrie-
den retour. Auskunft bei: Hilda Graf, 041 450 33 78.

● **Sa 16.5./14.00: Besuch Tintenfass-Museum**
Kolpingsfamilie Ebikon. Treffpunkt 13.30, Pfarrei-
heim. Umfangreiche Sammlung von Handschriften,
Schreibzeugen und Tintengefässen Adligenswil.
Anmeldung/Information: Brigitta Zimmermann.

■ **Di 19.5./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an Silvia Ulrich, 041 450 36 24.

Redaktionsschluss für das Juni-Pfarreiblatt:
4. Mai
Redaktionsschluss für das Juli-Pfarreiblatt:
2. Juni

▲ **Mi 20.5./ab 18.00: Perlentreff**
KAB, Pfarreisaal Perlen.
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

▲ **Sa 23.5./18.30/19.30: KAB Generalversammlung**
KAB, Pfarreisaal kath. Kirche, Buchrain. 18.30
Abendgottesdienst, anschliessend um 19.30 Beginn
der KAB Generalversammlung mit Imbiss und
Lotto. Siehe Seite 5.

▲ **Mo 25.5./14.00–16.00: Café Grüezi**
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, kath. Kirche,
Buchrain. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen
aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind
willkommen. Kosten Fr. 5.–. Auskunft:
Linda Andergassen, 041 440 93 49.

■ **Di 26.5./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung
bis Montagmittag an Corinne Galante, 079 406 67 15.

▲ **Mi 27.5.: Sommerbasteln 1./2. Klasse**
Krea Team, Pfarreisaal kath. Kirche, Buchrain. Mit
den jüngsten Schülerinnen und Schülern werden
wir etwas Einfaches und Spannendes gestalten.
Weitere Angaben folgen über die Schule.

▲ **Do 28.5./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**
Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte.
Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und
haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien
zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth.
Info: sandra.vey@lu.ref.ch oder 041 320 54 36.

▲ **Fr 29.5./12.00: Mittagstisch für Familien
und Alleinstehende**
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungs-
zentrum Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder
Fr. 5.–, Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehenden
Mittwoch an: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
oder 041 440 63 60.

Auffahrt und Pfingsten

Dankgebet im Mai

Die vergangenen Wochen waren für uns alle einschränkend. In einer solchen Zeit nicht nur den Verlust zu sehen, sondern auch für das Gute zu danken, ist manchmal nicht so einfach. Der Mai mit seiner Blütenpracht und die Feste von Auffahrt und Pfingsten möchten uns aber genau dazu einladen. Da öffnen sich nicht nur Knospen, sondern auch ein Himmel, da berauscht uns nicht nur eine Vielzahl an Farben und Düften, sondern der Geist treibt uns an zur Kreativität und zum Wagnis. Und das Herz, das von Gott berührt wird, flüstert uns zu: Neues Leben ist möglich – mitten im Alltag. In diese Richtung geht das Gebet von Jacqueline Keune, das ich gerne mit Ihnen teilen möchte.

Lukas Briellmann

Danke,
Gott,
dass du uns inmitten
unserer Alltage erinnerst,
dass es einen Himmel gibt,
der dem Leben Weite und Würde verleiht
und am Ende der Zeit
über allen aufgehen wird.

Danke,
dass da eine Ahnung von Himmel
schon heute da ist.

Dort,
wo Liebe uns ansieht,
wo Schönheit uns anrührt,
wo Güte aufstrahlt.

Danke für unseren Bruder,
ganz aus Erde und Himmel gemacht.
Aus der Vereinsamung
hat er in die Zugehörigkeit geführt,
aus der Willkür ins Recht,
aus der Sehnsucht in die Wirklichkeit.
Um seinetwillen möge unser Lied
deinen Himmel erreichen. AMEN

Jacqueline Keune, *Von Bedenken und Zusagen*, S. 61



Frühling bei der Pfarrkirche Root.

(Foto: Marcel Bucher)

Osterlob trotz Coronavirus

Da keine Gottesdienste stattfinden durften, die Kirche aber geöffnet war, haben einige Mitglieder des Kirchenchores versucht, trotz allem ein wenig Ostern zu feiern in der Pfarrkirche. Denn: Was wäre Ostern ohne feierliches Glockengeläute, ohne festliche Orgelklänge, ohne Alleluia? Es würde etwas fehlen. So erklangen wie in der ganzen Schweiz am Ostersonntag die Glocken unserer Pfarrkirche, anschliessend ertönte festlich-fröhliches Orgelspiel, meisterhaft ausgeführt von Alois Rettig, danach ein Alleluia mit Zwischentext aus der Osterliturgie und ein Osterlied, gesungen von Sängerinnen und Sängern des Chores (selbstverständlich mit gebotenen Abstand), ein Segensspruch und nochmals majestätischer Orgelklang.

Herzlichen Dank an alle spontan Mitwirkenden.

Leo Müller

Wir gratulieren

3. Mai	Hans Wüst, 1940
4. Mai	Rosa Heer, 1940
5. Mai	Hedwig Wicki, 1935
8. Mai	Paula Ulrich, 1945
25. Mai	Martha Reinert, 1945

Pfarrei aktuell

Maiandachten

Mittwoch, 13. Mai

19.30 Uhr Kirche Dierikon
 Maiandacht Frauenforum
 Pfarrei St. Martin Root

Donnerstag, 21. Mai, Auffahrt

19.30 Uhr Kapelle Michaelskreuz
 Eucharistiefeier
 Pfarrei St. Oswald Udligenswil



Michaelskreuz in der Abendstimmung.

(Foto: Lukas Briellmann)

Eltern-Kind-Singen

Mit viel Freude lernen wir bekannte und neue Lieder, Kreisspiele und Verse kennen und probieren sie gleich selber aus. So können sie auch zu Hause immer wieder gesungen und gespielt werden.

Wie wichtig es ist, dass wir zusammenhalten und uns gegenseitig verstehen, erfahren wir in zwei Geschichten: Fünf bunte Vögel singen gemeinsam – aus dem vielfältigen Gezwitscher entsteht ein wunderschöner Gesang. Dem Bauer gefällt dieses Lied so sehr, dass er den Vögeln immer wieder Futter gibt. Aber klappt das auch, wenn die Vögel alleine zum Bauern fliegen?

Zum Pfingstereignis wurde auch gesungen. Jede und jeder verstand die Frohe Botschaft in der eigenen Sprache ... Mit einem gemütlichen Zvieri lassen wir den Nachmittag ausklingen.

Mittwoch, 13. und 27. Mai, 15.00–16.30 Uhr

Eingeladen sind Kinder (nicht schulpflichtig) in Begleitung ihrer Eltern oder einer erziehungsberechtigten Person.

Mitbringen: Rutschsocken oder Hausschuhe, ein Zvieri, das die Kinder gut teilen können.

Kursleitung: Cornelia Wolanin (Katechetin)
 cornelia.wolanin@kathrontal.ch, 041 455 00 63
 und Ursula Frede (Musikpädagogin)

Anmeldung: bis 10. Mai auf www.pfarrei-root.ch unter der Rubrik Pfarrei-Anlass.



Trommel-Kind.

(Foto: Ursula Frede)

Renovationsarbeiten an unserer Pfarrkirche im Sommer

Notwendigkeit und Chance

Im Sommer werden Teile der Pfarrkirche Root renoviert. Einige Arbeiten sind aus Sicherheitsgründen, und um Beschädigungen zu vermeiden, zwingend notwendig.

Eine räumliche Anpassung soll eine flexiblere Gestaltung des liturgischen Raumes ermöglichen – diesbezüglich sind wir im Gespräch mit dem Denkmalschutz.

Kirchenfenster

Nach einer eingehenden Kontrolle der Kirchenfenster wurde festgestellt, dass eine Sanierung unabdingbar ist. Die Verkittung der Verglasung ist in einem schlechten Zustand, was zur Folge haben kann, dass die Fenster bei einem Sturm eingedrückt werden könnten. Nicht nur die Schäden, sondern auch die Unfallgefahr zwingen uns, die Renovationsarbeiten sofort in Angriff zu nehmen.

Kirchenbänke

Im gleichen Zeitraum werden die Kirchenbänke neu beschichtet. Die Lackierung aus den 1970-er Jahren ist an vielen Stellen vollkommen abgewetzt und das Holz und die Kanten sind teilweise auch rau. Die Bänke werden in zwei Etappen in der Werkstatt des ausführenden Unternehmers abgelaut, geschliffen und nicht mehr lackiert, sondern geölt. Durch die Behandlung mit Öl wird es einfacher, spätere Schadstellen zu beheben. Während die Bänke ausgebaut sind, wird der Boden geschliffen und neu versiegelt.

Raum schaffen

Um mehr Platz und Flexibilität für die Gestaltung unseres liturgischen Raumes zu schaffen, verfolgen wir das Ziel, die vorderen drei Bankreihen zu entfernen und mit passenden Stühlen zu ersetzen, wie dies in anderen Kirchen schon umgesetzt wurde. Der Kreuzgang würde in seiner Form beibehalten und die Raumeinteilung unserer Kirche bewahrt. Mit dieser Veränderung würde Platz für das Krippenspiel, Konzerte und Andachten im kleinen Rahmen geschaffen. Im Moment sind wir in Kontakt mit der Denkmalpflege und warten noch auf deren Einverständnis für die Umgestaltung des vorderen Teils der Kirche.

Termine und Renovationsablauf

1. Etappe: Pfarrkirche bleibt geschlossen

Sanierung sämtlicher Kirchenfenster innen und Bänke und Parkett einer Seite. Während der ersten Etappe vom 22. Juni bis 14. August wird die Kirche geschlossen bleiben, weil der Innenraum eingerüstet wird. Während dieser Zeit entfällt der Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche. Für Personen, die nicht nach Dierikon oder aufs Michaelskreuz ausweichen können, besteht die Möglichkeit des



(Foto: Lukas Briellmann)

wöchentlichen Gottesdienstes in der Alterssiedlung Root (freitags um 16 Uhr).

2. Etappe: Pfarrkirche offen

Sanierung sämtlicher Kirchenfenster aussen und Bänke und Parkett der anderen Seite.

3. Etappe: Pfarrkirche offen

Sofern wir das Einverständnis der Denkmalpflege erhalten: Demontage der vorderen Sitzbänke, Sanierung des Parketts und Aufstellen der Stühle. Alle Arbeiten sollten im Oktober abgeschlossen sein.

*Jakob Schurtenberger,
Kirchenrat Ressort Bau*

Nachbarschaftshilfe in Luzern

Unterstützung innert Minutenfrist

In Corona-Zeiten ist Nachbarschaftshilfe besonders gefragt. Die beiden Organisationen Vicino Luzern und die Genossenschaft Zeitgut Luzern können aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung auch in Extremsituationen rasch reagieren, wie ein Selbstversuch zeigt.

«Gehören Sie nicht zur Corona-Risikogruppe und haben Sie freie Zeitfenster?» Die Frage, zusammen mit vier Telefonnummern, steht auf einem Blatt an der Tür der Kirche St. Karl in Luzern. Ich überlege nicht lange, rufe die Nummer, die für die Altstadt angegeben ist, an und bin mit Nicole Triponez verbunden.

«Wie alt sind Sie?», fragt Triponez zuerst, um sicherzugehen, dass ich nicht zur Risikogruppe gehöre. Sie bittet mich, nachmittags in ihr Büro zu kommen. Unter Einhaltung der Distanz von zwei Metern erklärt sie mir die Richtlinien, die ich unterzeichnen muss. Damit verpflichte ich mich etwa, die Weisungen des Bundesrats und den Datenschutz einzuhalten. Ich erhalte ein Fläschchen Desinfektionsmittel, das vor und nach jedem Einkauf zu benutzen ist, und ein blaues Filzband mit der Aufschrift «Vicino Luzern», damit ich mich ausweisen kann. Nicole Triponez nimmt ausserdem meine Handynummer in einen Gruppenchat auf.

Aufruf via Gruppenchat

Kaum bin ich wieder zu Hause, erklingt der Signalton der Chatgruppe. «Ich suche jemanden für Meditransport morgen von Karlstrasse an Bruchstrasse¹», schreibt Triponez. Wer zuerst antwortet, erhält die Aufgabe. «Passt», schreibt eine mir unbekanntere Nummer innert Minuten-



«Vor und nach jedem Einkauf bitte die Hände desinfizieren», sagt Nicole Triponez von der Genossenschaft Zeitgut allen Unterstützer*innen. *Bild: Sylvia Stam*

Vicino und Zeitgut Luzern

Der Verein Vicino Luzern ist ein Netzwerk von Organisationen aus dem Alters- und Gesundheitsbereich. Er betreibt Treffpunkte und berät, damit Menschen möglichst selbstbestimmt in ihrem Zuhause alt werden können. Die Genossenschaft Zeitgut organisiert die generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften.

Für die Quartierhilfe während der Corona-Pandemie haben sich die beiden Organisationen zusammengeschlossen. Die Katholische Kirche der Stadt Luzern ist Mitglied beider Organisationen.

vicino-luzern.ch, 041 210 23 22
zeitgut.org, 079 369 57 51

frist. Dies ist für die übrigen rund 300 Unterstützer*innen das Signal, nicht mehr zu antworten. Gut ein Dutzend Anfragen stellt Triponez an diesem Nachmittag in den Chat. Und immer antwortet jemand innert weniger Minuten. Ich melde mich für einen

wöchentlichen Einkauf in meinem Quartier. Triponez schickt mir nun per Direktnachricht die Kontaktdaten von Herrn S.¹ Dieser freut sich über meinen Anruf und teilt mir mit, dass er vegan esse; ob das ein Problem sei. «Wenn Sie mir die Produkte genau beschreiben, kriege ich das hin», erwidere ich. Er schickt mir per Mail eine lange Einkaufsliste inklusive einiger Abbildungen bestimmter veganer Produkte.

Bezahlen via Twint

Für den Einkauf brauche ich gut eine Stunde. Doch schliesslich finde ich auch das Sojajoghurt und die Glasnudeln. Ich radle zur genannten Adresse, stelle die vollen Taschen vor die Tür, klinge und warte, bis die Partnerin von Herrn S. herunterkommt. «Vielen Dank!», ruft sie mir aus der nötigen Distanz zu. Keine halbe Stunde später erklingt erneut der Signalton meines Handys. Diesmal ist es «Twint», die App für Geld-Überweisungen per Handy, die mir meldet, dass das Geld für die Einkäufe soeben überwiesen wurde.

Sylvia Stam

¹ Angaben geändert

Kirche Ebikon: Neuer Kirchenraum vereint Erinnerung und Erwartung

Wie man eine Kirche neu möbliert

In der Pfarrkirche St. Maria in Ebikon kommt seit Dezember moderne Ausstattung mit über 200-jährigen barocken Elementen zusammen. Über die Hintergründe eines solchen Umbaus und das Zusammenspiel von Raum und Liturgie.

«So, wie man eine Ehe in einer Blechhütte führen kann, kann man in einer Turnhalle Gottesdienst halten», sagte der deutsche Kirchenarchitekt Rudolf Schwarz (1897–1961). Gemeint hatte er, dass die Liturgie auch ohne Kirche auskäme. Ein ungewöhnlicher Gedanke. Zugleich stellt sich die Frage, ob ein renovierter Kirchenraum reicht, die Menschen in die Kirche zu bringen. Regina Osterwalder, Leiterin des Pastoralraums Rontal, zu dem die Pfarrei Ebikon gehört, findet: «Wir müssen uns tatsächlich fragen, welche

Bedürfnisse die Menschen für ihre Spiritualität und ihren Glauben haben.» Die Leute hätten ihre Kirche vermisst während des Umbaus, sagt Osterwalder, doch ein neuer Raum allein reiche nicht, um die Herzen der Menschen zu erreichen: «Es geht um die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen, ob wir zuhören und einander wirklich begegnen möchten.»

In acht Monaten renoviert

In Ebikon war der Innenraum der Kirche zuletzt vor 21 Jahren saniert worden. Was nun vergangenes Jahr erneuert wurde, kostete rund eine Million Franken. Allerdings wurde das Vorhaben nicht kommentarlos durchgewinkt: «Die Idee der neuen Ausstattung führte zunächst zu lebhaften Diskussionen», erinnert sich Urs Kaufmann, Kirchgemeindepresi-

dent von Ebikon. Insbesondere wegen des Altars. Es brauche nichts Neues, hätten die einen gesagt, der Altar sei doch erst 30-jährig und in tadellosem Zustand. Anderen sei der Sinn nach etwas Leichterem gestanden. Weil die Kirchgemeindeversammlung einer neuen Ausstattung zunächst kritisch gegenüberstand, entschied man sich für einen Wettbewerb mit drei Teams. Es wurde eine Jury einberufen, mit Vertreterinnen und Vertretern der Baukommission, aus den internen Teams, der Denkmalkommission und der «Diözesanen Bau- und Kunstkommission des Bistums Basel». Diese Kommission erteilt im Auftrag des Bischofs die nach Kirchenrecht vorgeschriebene Erlaubnis für Renovationen, Umbauten und Neubauten von sakralen Räumen.

Das Bistum lieferte auch Kontakte zu Kunstschaffenden mit Erfahrung in der Gestaltung sakraler Räume. Die Jury entschied sich für das Künstlerinnen-Duo Mayv (siehe Kasten). Als deren Pläne für die Renovation nach acht Monaten umgesetzt waren, segnete Weihbischof Denis Theurillat am 1. Dezember 2019 den neuen Altar und übergab die Kirche wieder ihrer Bestimmung.

Mehr Platz im Chorraum

Mit dem neuen Kirchenraum hätten sie ein Zeichen für die heutige Zeit setzen wollen, erklärt Kaufmann. Das Umbauprojekt angestossen hatte das Pfarreiteam, um verschiedene Formen von Gottesdienst möglich machen zu können. Der frühere Altar aus den 1980er-Jahren wurde ersetzt; der neue Ambo steht jetzt auf gleicher Höhe. Weil der neue Altar weniger wuchtig ist als der frühere, entstand so Platz im Chorraum.



Der Kirchenraum ist wichtig, entscheidend aber ist die Beziehungsarbeit. Der Ebikoner Kirchgemeindepäsident Urs Kaufmann und die Pastoralraumleiterin Regina Osterwalder.

Bild: Luzerner Zeitung/Pius Amrein



Der Chorraum der renovierten Pfarrkirche Ebikon mit dem neuen Altar und Ambo. Das Bild entstand an der Wieder-
einweihung am 1. Dezember vergangenen Jahres.

Bild: Monique Wittwer

Ein Kirchenraum kann Menschen ansprechen. Entscheidend sei aber «die Beziehungsarbeit», sagen Urs Kaufmann und Regina Osterwalder übereinstimmend.

Ein Alleinstellungsmerkmal

Der Bonner Liturgiewissenschaftler Albert Gerhards würde dieser Aussage beipflichten und sieht in Kirchenräumen «Zukunftspotenziale», wenn sie «in einer pluralistischen Gesellschaft» für «vielfältige Veranstaltungsformen im spirituellen, kulturellen und sozialen Bereich» geöffnet würden. Christliche Gemeinden, die sich auf Dialog und Gastfreundschaft einliessen, besässen mit ihren Kirchenräumen ein Alleinstellungsmerkmal.

Thomas Stucki/do

Quellenangabe: «Schweizerische Kirchenzeitung» Nr. 22/2019, Schwerpunktthema «Raum und Liturgie» | kirchenzeitung.ch

«Kirchen sind schlichtweg fantastische Gebäude»

Maya Däster und Yvonne Fürst erhielten den Auftrag für die Innenrenovation der Pfarrkirche Ebikon. Die Berner Textil- und Objektdesignerinnen hatten zuletzt ein zehn Meter hohes Stahlkreuz sowie Textilien für die St.-Franz-Xaver-Kirche in Münchenstein im Kanton Basel-Landschaft geschaffen und liturgische Objekte für die katholische Pfarrei St. Theresia in Seon im Kanton Aargau gestaltet. Als Raum der Stille, Andacht und Gemeinschaft bezeichnet Däster eine Kirche. Fürst ergänzt: «Kirchen sind schlichtweg fantastische Gebäude und liefern aus künstlerischer Sicht sehr wertvolle Anstösse.» Des Auftrags aus Ebikon jedoch wären die beiden Künstlerinnen um ein Haar verlustig gegangen:



Maya Däster (links) und Yvonne Fürst statteten die Pfarrkirche Ebikon liturgisch neu aus.

Bild: mb

«Wir waren umgezogen und hatten die Einladung zuerst gar nicht gesehen», erinnert sich Maya Däster. *tst* mayv.ch

Projekte und gute Ideen anstelle der «Treffpunkte»-Seite

Infolge der Corona-Pandemie werden derzeit viele Veranstaltungen abgesagt. Wir stellen auf dieser Seite Projekte vor, die trotz Corona und zum Teil auch darüber hinaus Gültigkeit haben. Lassen Sie sich inspirieren! Die Zentralredaktion des Pfarreiblatts nimmt auch gern weitere Ideen entgegen.

Ideen für weitere Projekte schicken Sie bitte an info@pfarreiblatt.ch



Ein Kapitel der Bibel von Hand abschreiben.

Bild: pixabay.com

**St. Galler Corona-Bibel
Eine Bibelstelle abschreiben**

In St. Gallen entsteht zurzeit eine Corona-Bibel. Für jedes der 1189 Kapitel des Alten und Neuen Testaments werden Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder gesucht, die ein Kapitel von Hand abschreiben. Alles, was einem beim Schreiben an Gedanken, Fragen und Einsichten aufsteigt, darf als Kommentar unter den Bibeltext notiert werden. Auch Illustrationen sind willkommen. Die fertige Corona-Bibel wird der Stiftsbibliothek St. Gallen übergeben und dort als Zeichen der Hoffnung und als Zeitzeugnis aufbewahrt werden. Einsendeschluss ist der 31. Mai.

Anleitung, Anmeldung und weitere Informationen unter kathsg.ch/DE/183/Coronabibel.htm

So ein Witz!

Die Lehrerin fragt: «Was ist das für ein Schmetterling?» – «Das ist ein Zitronenfalter», entgegnet Kevin. Da sagt die Lehrerin: «Zitronenfalter sind doch nicht grün.» Kevin: «Vielleicht ist er ja noch nicht reif.»

**Postcard-App fürs Handy
Täglich eine Gratis-Postkarte**

Mit der Handy-App «Postcard Creator» der Schweizerischen Post lässt sich aus einem Foto eine persönliche Postkarte gestalten: Man nimmt ein Foto auf oder wählt ein Bild aus dem Fotoalbum, fügt einen Text ein, bestimmt den/die Empfänger/in und schickt den Auftrag ab. Der Versand einer Karte pro Tag ist kostenlos für Adressen in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein. Die App kann bei Google Play heruntergeladen werden.



Der Verein «Together Human» verteilt gehäkelte Tiere an Flüchtlingskinder.

Bild: montemari/pixabay.com

**Unterstützung für Flüchtlinge
Tiere und Mützen häkeln**

Der Schweizer Verein «Together Human» sammelt laufend gehäkelte und gestrickte Puppen, Tiere, Mützen, Schals, Socken oder Babydecken, die in Flüchtlingslagern und auf Fluchtrouten vor allem im Nahen Osten und in Südosteuropa verteilt werden. Die Website informiert über aktuelle Projekte.

Informationen unter togetherhuman.org | Kostenlose Strick- und Häkelanleitungen unter garnstudio.com

**Treffpunkt Buch
«Und er spricht mit leisen Deuteworten ...»**

Die Bibel mit den Augen der Poet*innen lesen, dazu möchte dieser erste Band der Reihe «Bibel und Literatur» des deutschen katholischen Bibelwerks anregen.



Der Religionspädagoge Georg Langenhorst, Professor an der Universität Augsburg, versammelt darin 164 Gedichte zu Figuren und Erzählungen des Alten und des Neuen Testaments. Nach einer kurzen Einleitung finden sich zu jeder zentralen Gestalt oder Erzählung vier Gedichte von ausschliesslich deutschsprachigen Autor*innen. Darunter sind bekannte Namen wie Rainer Maria Rilke, Nelly Sachs oder Rose Ausländer, der Berner Dichterpfarrer Kurt Marti ist ebenso vertreten wie die schweizerisch-deutsche Slam-Poetin Nora Gomringer und der Herbert-Haag-Preisträger Andreas Knapp. Der Sammelband legt denn auch ein besonderes Augenmerk auf noch wenig beachtete Texte aus dem 21. Jahrhundert. Langenhorst schreckt aber auch vor den barocken Sonetten eines Andreas Gryphius nicht zurück. Dadurch zeigt das Buch nicht bloss auf, wie unterschiedlich biblische Geschichten im Laufe der Zeiten rezipiert und gedeutet wurden, es animiert darüber hinaus dazu, die Originaltexte mit neuen Augen zu lesen.

Georg Langenhorst (Hg): «Und er spricht mit leisen Deuteworten ...», 164 Gedichte zu biblischen Themen, Motiven und Figuren | 2019 Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart, ISBN 978-3-460-08630-2 | bibelwerk.shop

Luzern



Peter Marbet ist ab 1. November Direktor von Caritas Schweiz. Bild: zvg

Caritas Schweiz
Peter Marbet neuer Direktor

Der Berner Historiker Peter Marbet (52) wurde zum neuen Direktor von Caritas Schweiz gewählt. Er folgt auf Hugo Fasel, der nach zwölf Jahren als Direktor in Pension geht, heisst es in einer Mitteilung von Caritas Schweiz, die ihren Sitz in Luzern hat.

«Ich bin jemand, der die Leute zusammenbringen und auf ein gemeinsames Ziel einschwören und dafür begeistern kann», sagt Marbet in einem Interview mit kath.ch. Sein Ziel ist es, dass Caritas «in der Sozialpolitik weiterhin die Nummer 1» sei. Marbet studierte in Bern Geschichte und Politik, seit 2008 ist er Direktor des Berner Bildungszentrums Pflege. Er war zudem Leiter der Abteilung Politik und Kommunikation bei Santésuisse und sitzt noch bis Ende Jahr für die SP im Berner Stadtrat.

Pfarrrei Reiden-Wikon
Pfarreimitglieder beschenkt

Das Seelsorgeteam und der Kirchenrat von Reiden-Wikon haben vor Ostern allen Pfarreiangehörigen ein Geschenk überbracht. Das Paket enthielt etwas Essbares, etwas Trinkbares und einen «nützlichen Gebrauchsgegenstand», hiess es im Willisauer Boten. Damit wollten Pfarradministrator Jaroslaw Platuński und Kirchenmeierin Lisbeth Morgenthaler in Corona-Zeiten Zuversicht vermitteln. Beim Kirchenrat wurde dafür ein Kredit von 26000 Franken beantragt.

Reformierte Kirche Kanton Luzern
Synodalratspräsidentin
Stämmer-Horst gestorben

Ursula Stämmer-Horst ist am 21. März im Alter von 61 Jahren an einer Krebserkrankung gestorben. Sie war seit November 2016 Synodalratspräsidentin der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern, wie diese mitteilt. Zuvor wirkte sie während 16 Jahren als Stadträtin für die SP der Stadt Luzern. An den Vorbereitungen zum diesjährigen 50-Jahr-Jubiläum der drei Landeskirchen hatte Stämmer-Horst noch aktiv mitgewirkt. Synodalrätin Lilian Bachmann übernimmt das Präsidium interimistisch.



Schweiz



Sternsinger 2020 aus Ballwil. Bild: zvg

Sternsingeraktion 2019/2020
Über eine Million Spenden

Bis Ende Februar sind 1353802 Franken an Spenden für die Aktion Sternsingen eingegangen, teilt das Hilfswerk Missio mit. Das ist gut 30000 Franken weniger als im Vorjahr, jedoch ebensoviel mehr als 2017, heisst es auf Anfrage bei Missio. Diese Zahlen seien jedoch erst ein Zwischenstand. Definitiv abgerechnet werde jeweils Ende Juni. Das Geld kommt schwerpunktmässig einem Freizeit- und Förderprogramm für Kinder von Caritas Libanon zugute.

Theologe Daniel Bogner
Mahl feiern in der Hauskirche

«Was ist angebracht in der gegebenen Situation?», fragt der an der Universität Fribourg lehrende Moraltheologe Daniel Bogner in einem Beitrag auf katholisch.de. Kirchen müsse daran gelegen sein, den Menschen seine im eucharistischen Mahl zugesprochene Gegenwart nicht vorzuenthalten. Die Kirche kenne eine angemessene Antwort auf die erzwungene Reduktion ins Private, nämlich die Hauskirche, der Ort, «wo zwei oder drei zusammen sind in meinem Namen». Bogner fragt: «Welcher Bischof oder Papst hat angesichts des geistlichen Mangels den Mut, das Sonderformular dafür herauszugeben, einmalig, aber verpflichtet dem einen, das uns allen zum Leben fehlt?» Kanonisch und liturgierechtlich wäre das Neuland, das kultische Gedächtnismahl ohne Geweihten. «Aber verlangt nicht der Notstand danach, über ungewöhnliche Schritte nachzudenken?»

Daniel Bogner lebt in Münster und ist Professor für Moraltheologie und Ethik an der Universität Fribourg. Zuletzt ist von ihm erschienen: «Ihr macht uns die Kirche kaputt ... doch wir lassen das nicht zu!»

Pfarrer versteckte Flüchtling
Freispruch für Norbert Valley

Das Polizeigericht La Chaux-de-Fonds hat den evangelischen Pfarrer Norbert Valley freigesprochen, wie die Aargauer Zeitung berichtet. Der 64-jährige Pfarrer hatte einem abgewiesenen Asylbewerber die Schlüssel der Kirche in Le Locle überreicht. Der Mann hatte gelegentlich dort übernachtet, wenn er sonst nirgendwo Unterschlupf fand. Die Staatsanwaltschaft hatte Valley Förderung des illegalen Aufenthalts in der Schweiz vorgeworfen. Die Richter befanden jedoch, für eine Bestrafung genüge es nicht, jemandem nur für ein paar Tage ein Dach über dem Kopf zu gewähren. Ein solches Verhalten verhindere keine amtlichen Handlungen.

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Sylvia Stam; Spiegelung im Rotsee

Die Welt ist ein Spiegel, in welchem
ein jeder sein Antlitz erblickt.
Wer mit saurer Miene hineinschaut,
sieht ein saures Gesicht. Wer hineinlächelt,
findet einen fröhlichen Gefährten.

*William Makepeace Thackeray,
britischer Schriftsteller (1811–1863)*
